

Pfarrgemeinderat Mariä Heimsuchung Forstinning
Protokoll der PGR-Sitzung vom- 9.11.2022

Teilnehmer:	
Anwesend: Pfarrer Waldherr Diakon Hans Dimke Toni Beer Christian Babel Marianne Estermann Ekkehard Groß Viktoria Groß Thomas Vodermeier Marion Winter-Lenz Andreas Zimmermann	PGR Anzing: Florian Rusp Richard Andrae Frieder Jahn Christian Seeberger
Entschuldigt: PGR Anzing: Katrin Alte Axel Jühne Josef Häussler	

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:06 Uhr

Die Sitzung ist öffentlich

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Einstieg geistiger Impuls – Seelsorgerteam
3. Gemeinsame Sitzung mit dem Pfarrgemeinderat Anzing
 - Vorstellungsrunde
 - PGR aktuell und Zukunft
 - Lebendige christliche Gemeinschaft vor Ort
 - Kirche 2030 und die Personalstruktur des EOM und die Rolle der Ehrenamtlichen
4. Sonstiges

Nr.	Begrüßung
1	Toni Beer, PGR-Vors. Forstinning und Frieder Jahn als PGR-Vorsitzender Anzing begrüßen gemeinsam und formulieren das Ziel, ein Stückweit besser zusammenzurücken und miteinander aktiv zu sein. Das heißt z.B. künftig ggfs., Veranstaltungen gemeinsam vorzubereiten und abzuhalten und weitere Gremienarbeit zu betreiben.
Nr.	Geistiger Impuls- Pfarrer Waldherr
2	Psalm zur Lage der Kirche in Deutschland von Bischof Kamphaus, einem ehem. Bischof von Limburg
Nr.	Gemeinsame Sitzung mit dem Pfarrgemeinderat Anzing
3	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungsrunde Die Mitglieder beider PGR stellen sich kurz vor und betonen das Ziel, mit derartigen Treffen Gemeinsamkeiten zu schaffen. - PGR aktuell und Zukunft Gruppenarbeit. Die Anwesenden werden in Gruppen aufgeteilt und verdeutlichen die Rolle des PGR in der Gegenwart (blaue Zettel). Gleichzeitig machen Sie deutlich, welche Positionen aus heutiger Sicht der PGR in der Zukunft einnehmen/erarbeiten sollte (rosa Zettel).

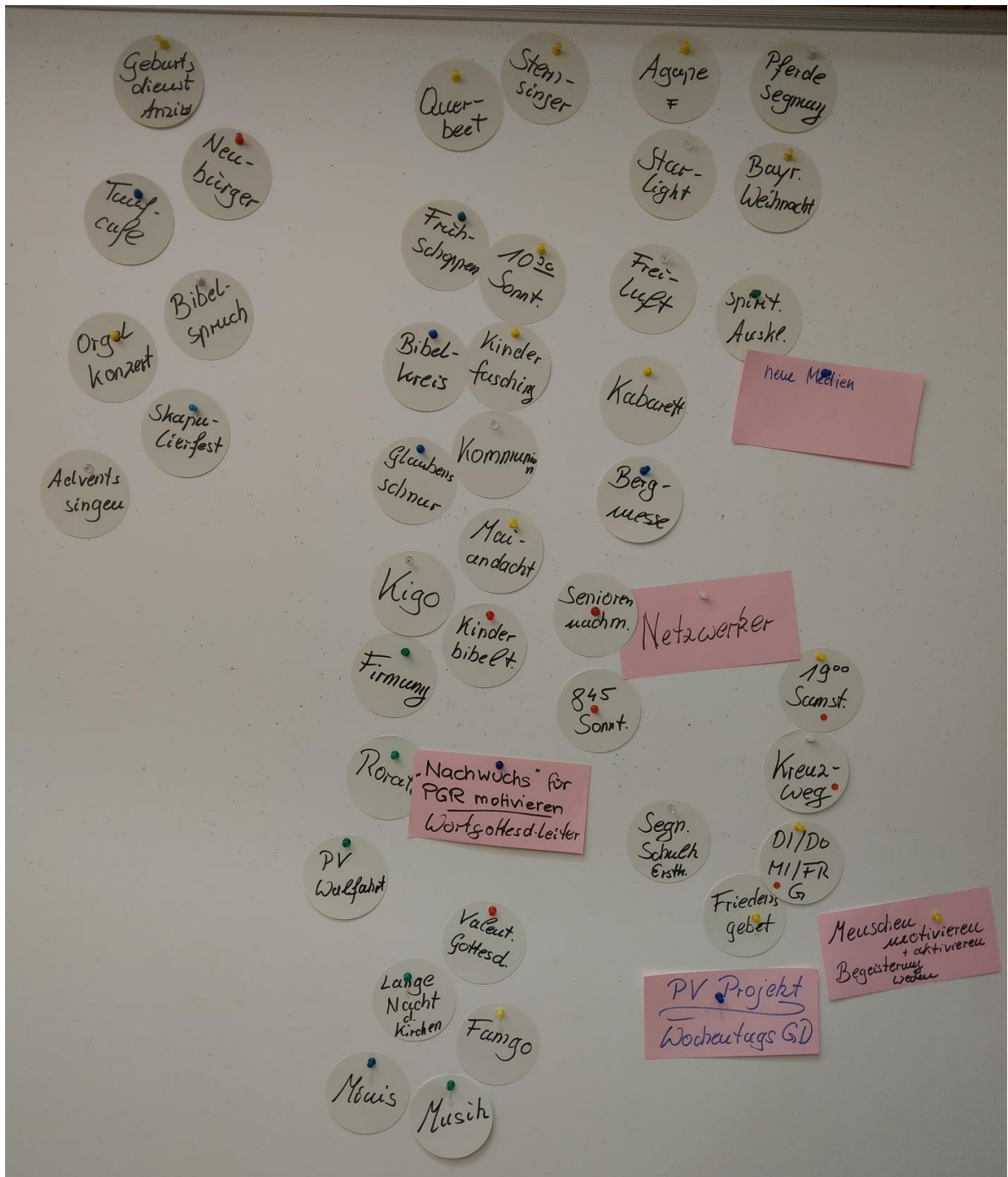




- Lebendige christliche Gemeinschaft vor Ort
Gemeinsam wird notiert, was in beiden Gemeinden bereits angeboten wird. Das Ergebnis erstaunt alle Anwesenden, da das Angebot schon sehr umfangreich ist. Es ergibt sich daraus für die Zukunft zunächst die Vorgehensweise, keine neuen Events zu schaffen, sondern das Vorhandene ggfs. weiter auszuarbeiten und somit für das Publikum interessant zu halten. Dabei sollte der Fokus auf eine verbesserte Kommunikation gelegt werden, damit sollte es sich von selbst ergeben, die Menschen besser zu erreichen (z.B. Einführung von WhatsApp-Gruppen)
Zunächst sollten also die Gemeindemitglieder befragt werden, welche Angebote heute und auch in Zukunft genutzt werden. Erst dann könnte man sich ggfs. damit beschäftigen, das Angebot zu straffen.
Ein weiterer Punkt der Diskussion: die – notwendigen – Helfer sollten keinesfalls immer zu 100% verfügbar sein, sondern durchaus auch Auszeiten zugestanden



bekommen. Dafür, so ein Plan, die Tätigkeiten des PGR verstärkt projektgebunden zu positionieren und zu einzelnen Dingen Teams zusammenzustellen, die ggfs. ergänzt werden können. (Beispiel aktuelles Firmtteam in Forstinning. Hier gibt es ein Kernteam, dem Unterstützer für einzelne Aktivitäten zur Seite



stehen) Die Punkte, wo das möglich sein könnte, werden auf dem Bild durch die rosafarbenen Zettel symbolisiert.

- Kirche 2030: die aktuell vorgestellte Personalstruktur des EOM und die Rolle der Ehrenamtlichen

Das EOM hat einen Plan erstellt, dessen Basis der aktuelle Ist-Zustand in der Besetzung der Diözese mit Priestern/Diakonen und derzeit in Ausbildung befindlichen Personen ist. Daraus wurde eine Hochrechnung für das Jahr 2030 erstellt, deren Ergebnis – grob gesagt – darauf hinausläuft, dass an Stellen, wo es



	<p>jetzt zwei Hauptamtliche Vollzeitkräfte gibt (Priester und Diakon) eine Reduzierung auf eine Stelle erfolgt. Außerdem sollen möglichst kleinere Bereiche/Orte zu größeren Pfarrverbänden hinzugefügt werden. Auch kirchliche Einrichtungen, wie z.B. Pfarrheime oder Kirchen müssen sich ggfs. selbst tragen. Für sie müssen jeweils eigene Konzepte erarbeitet und vermarktet werden.</p> <p>Der Plan ist in gewissen Punkten „nur“ ein Rechenexempel, weil man nicht sicher sagen kann, ob sich die Personalplanung realisieren lässt. Unterstützung der Hauptamtlichen soll es dabei nicht nur durch die Ehrenamtlichen, sondern auch durch sog. Funktionsstellen geben. Das werden Arbeitsplätze sein, an denen Dekanatsübergreifend gearbeitet wird (z.B. Krankenhausseelsorge/Jugendarbeit). Mitarbeit der Ehrenamtlichen wird aber unabdingbar notwendig bleiben und noch intensiviert werden müssen. (z.B. durch Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter. Hier müssen dann u.a. Andachten übernommen werden.)</p>
Nr.	Sonstiges
4	<p>Konrad Huber stellt ein neues Projekt vor, bei dem 2023 mit mehreren Chören am 23.4. in Anzing die Cäcilienmesse aufgeführt werden soll. (Beginn 18 oder 19 Uhr) Das Datum liegt eine Woche nach Beendigung der Osterferien. Es ist notwendig wenigstens einen Probenstag abzuhalten, sowie professionelle Musiker und Sänger zu engagieren. Er schätzt den Kostenaufwand auf €6000-€7000 ein. Das lässt sich voraussichtlich nicht alleine durch den Eintrittskartenverkauf decken. Insofern ist hier jede Form von Unterstützung und Sponsoring gefragt. Das wäre dann eine gemeinsame Veranstaltung des Pfarrverbands Anzing-Forstinning und daher in höchstem Maße unterstützenswert.</p>

Ende: 22:06

gez. Toni Beer
1. Vorsitzender, PGR Forstinning

gez. Frieder Jahn
1. Vorsitzender PGR Anzing

gez. Viktoria Groß, Schriftführerin

